



Ressourcenprogramm Landwirtschaft: Elf neue Projekte eingereicht

Der Bund fördert die Verbesserung der Nutzung von natürlichen Ressourcen in der Landwirtschaft mit Beiträgen gemäss Artikel 77a und 77b LwG. Dieses Jahr wurden Anträge für insgesamt elf neue Ressourcenprojekte eingereicht. Die thematische Vielfalt ist gross – Projektstart ist mehrheitlich für 2017 vorgesehen.

Das Ressourcenprogramm hat zum Ziel, die von der landwirtschaftlichen Produktion benötigten natürlichen Ressourcen effizienter zu nutzen, den Hilfsstoffeinsatz zu optimieren sowie die biologische Vielfalt der Landwirtschaft zu fördern. In sechsjährigen Bottom-up-Projekten wird die Nachhaltigkeit in der Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer Projektregion oder Branche verbessert, ohne dass dabei die landwirtschaftliche Produktion eingeschränkt wird. Ressourcenprojekte verfolgen stets zwei Ziele:

1. Wirkungsziel: Mit jedem Ressourcenprojekt soll innerhalb des Projektperimeters und der Projektdauer eine dauerhafte Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Nutzung der für die Landwirtschaft relevanten natürlichen Ressourcen erreicht werden.
2. Lernziel: Mit jedem Projekt soll ein Wissensgewinn über die Projektdauer und den Projektperimeter hinaus erzielt werden.

Weiter verfolgen Ressourcenprojekte einen integralen Ansatz mit einem abgestimmten Mix aus Massnahmen. Dieser Massnahmenmix umfasst die Unterstützung von strukturellen, technischen und organisatorischen Neuerungen in der Landwirtschaft, Ausbildung, Beratung und Information, Umsetzungskontrolle, Wirkungsmonitoring sowie wissenschaftliche Begleitung. Die im Projekt erzielte Wirkung der Massnahmen muss nach Abschluss des Projekts beibehalten werden. Beim Ressourcenprogramm steht die landwirtschaftliche Praxis im Zentrum. Es können aber auch Innovationen unterstützt werden, die entlang der ganzen Lebensmittelkette ansetzen.

Elf Anträge für neue Ressourcenprojekte

Gesuche für neue Ressourcenprojekte können zweimal jährlich jeweils Ende März und Ende Juli beim BLW eingereicht werden. Dieses Jahr wurden insgesamt elf Projektanträge gestellt. Wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann, ist die thematische Vielfalt der Projekte gross.

Projektbezeichnung	Projektziel / betroffene Ressource
Bestäuberprojekt in den Kantonen Waadt, Jura und Bern	Bienen- und Wildbienenförderung
Projekt „Biodiversität und Ackerbau“ von Vogelwarte und HAFL	Biodiversitätsförderung im Ackerbau
Bewässerungsprojekt des Kantons Waadt	Nachhaltige Bewässerung
Projekt „BiodivSol“ des Kantons Waadt	Nachhaltige Bodenbewirtschaftung
Bodenverbesserungsprojekt Grosses Moos der Flurgenossenschaft Ins - Gampelen - Gals	Bodenverbesserung
Humusbewirtschaftungsprojekt des Kantons Solothurn	Steigerung der Bodenfruchtbarkeit
Projekt zur Eliminierung des Bakteriums Staphylococcus Aureus im Kanton Tessin	Reduktion des Antibiotikaeinsatzes
Projekt zur Etablierung eines Kälbergesundheitsdienstes	Reduktion des Antibiotikaeinsatzes
Obstbauprojekt der Kantone Waadt, Wallis und Genf	Verbesserung der Nachhaltigkeit im Obstbau
Obstbauprojekt des Kantons Thurgau	Verbesserung der Nachhaltigkeit im Obstbau
Precision Farming Plattform Schweiz	Implementierung Precision Farming

Die eingereichten Projekte werden im zweiten Halbjahr 2016 durch das BLW sowie eine externe Begleitgruppe beurteilt und bei Bedarf durch die Trägerschaft im Dialog mit dem BLW weiterentwickelt. Frühestmöglicher Projektstart ist Januar 2017.

Im letzten Jahr wurden insgesamt sechs neue Ressourcenprojekte bewilligt. Zwei Projekte zum Klimaschutz in der Landwirtschaft und ein Projekt zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes durch den Aufbau eines komplementärmedizinischen Beratungsangebotes starteten im Januar 2016, zwei Projekte zum Thema Pflanzenschutzmittel sowie ein Projekt zur Förderung von Bienen- und Wildbienen starten Anfang 2017.

Kontakt / Rückfragen:

Ivo Strahm, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Agrarumweltsysteme und Nährstoffe, Tel. +41 58 462 55 25

Caroline Amsler, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Agrarumweltsysteme und Nährstoffe, Tel. +41 58 462 76 76

Newsletter das BLW informiert, September 2016